



Sabine Hösch

## Die Lange Nacht der Forschung in Graz

Das erste Mal fand am 8. November österreichweit die Lange Nacht der Forschung statt. In sechs Städten an insgesamt 375 Stationen öffneten Wissenschaft und Wirtschaft zum Sonnenuntergang ihre Pforten und präsentierten innovative Forschungsprojekte. Neben Wien, Wiener Neustadt, Salzburg und Innsbruck nahm diesmal auch Graz an diesem Event teil.

Bei freiem Eintritt fanden die unterschiedlichen Standorte der Universitäten, öffentlichen Forschungseinrichtungen und privaten Forschungsinstitutionen regen Zulauf. Das feucht-kühle Novemberwetter hielt die Besucher nicht davon ab, sich an den 58 Stationen in Graz zu informieren. Die TU Graz wartete mit 14 Stationen auf dem Areal Inffeld auf und sorgte auch fürs leibliche Wohl.

Als Außenstation der TU erwartete die Besucher die Forschungsplattform Flugsimulation, eine Zusammenarbeit eines Wirtschaftsinstituts (Instituts für Maschinenbau- und Betriebsinforma-

tion) und dem Institut für Mechanik. Einen Einblick in die Komplexität der Bereiche System Modeling, Flugdynamik, Software- und Sound System, Triebwerks- und Fahrwerkmodell ver-

schaffte die Vorstellung der Konzepte, die am Flugsimulator Anwendung finden. Interessierte konnten sich über das im Rahmen der Forschungsplattform am Institut für Mechanik neu



entwickelte Kollisionsvermeidungssystem TCAS und unterschiedlichste Bedienkonzepte aus dem Cockpit informieren und diese selbst ausprobieren. Während Prof. Vössner vom Institut für Maschinenbau- und Betriebsinformatik die Besucher in die Thematik einführte, betätigte sich Prof. Brauntingl als Fluglehrer und weihte die Piloten-Neulinge in die Geheimnisse des Fliegens ein. Diese konnten schließlich selbst Hand an das Steuerhorn legen und landeten das Flugzeug mit tatkräftiger Unterstützung und Applaus sicher auf dem Boden.

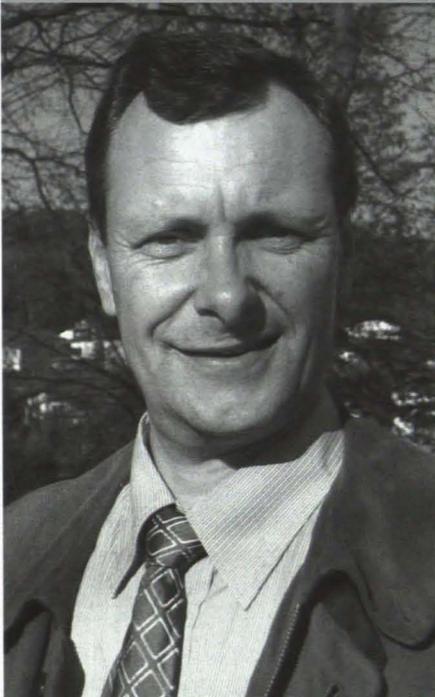
Diejenigen, denen sich nicht die Gelegenheit bot selbst abzuheben, konnten sich auf eine andere Art mit Flugmodellen beschäftigen. Der Papierfliegerwettbewerb verlockte nicht nur Kinder zum Falten und kreativen Gestalten. Unter der Wertung des strengen Teams der Forschungsplattform wurde



anhand der Kriterien Flugtauglichkeit und Design das Siegerobjekt gekürt. Der glückliche Gewinner des Wettbewerbs durfte sich über eine Flugstunde samt Fluglehrer am Forschungssimulator freuen.

Rund 800 Besucher zählte das Team der Forschungsplattform. Aufgrund dieses großartigen Erfolgs der Langen Nacht der Forschung, dürfen sich die Besucher vermutlich auch im nächsten Jahr auf ein tolles Event freuen.

## LEUTE/KÖPFE



### Dipl.-Ing. Dr. techn. Alexander Wiegele

Geschäftsführer „bauMax Import & Logistik GmbH“ in Wien

#### Zur Person:

Alexander Wiegele, Jahrgang 1961, verheiratet seit 23 Jahren, 3 Kinder

#### Zum Werdegang:

- Basisausbildung HTLBUVA in Klagenfurt und Studium Wirtschaftsingenieurwesen für Maschinenbau an der TU Graz, 4 Jahre Universitätsassistent für Logistik & Produktionsplanung/-steuerung am IBL der TU Graz, sowie mehrere Jahre Lehrbeauftragter für oben genannte Themen
- 9,5 Jahre Vogel & Noot Wärmetechnik AG, Konzernlogistik und Werksleiter
- 2 Jahre Infineon Technologies Austria AG, Informationslogistik-Projekte
- 6,5 Jahre Mahle Filtersysteme Austria GmbH, SupplyChainManager, Werksleiter

#### Aktuelle Position:

Seit Juli 2008 Geschäftsführer des Versorgungsnetzwerkes der bauMax-Gruppe mit einem Logistikzentrum und einem Import-Großhandel in Wien-Hirschstätten mit ca. 180 Mitarbeitern.

Die bauMax-Gruppe (aktuell ca. 9.300 Mitarbeiter in 134 Baumärkten) befindet sich auf einem erfolgreichen Expansionskurs mit dem Ziel in allen vertretenen Regionen unter den 3 größten DIY-Anbietern zu reüssieren.

#### Aufgabenschwerpunkt:

Focus auf die logistische CEE-Expansion durch den Aufbau eines Logistiknetzwerkes mit Landes-Hubs und weiteren Zentrallager-Standorten in den Regionen Türkei, Ukraine und Rumänien